

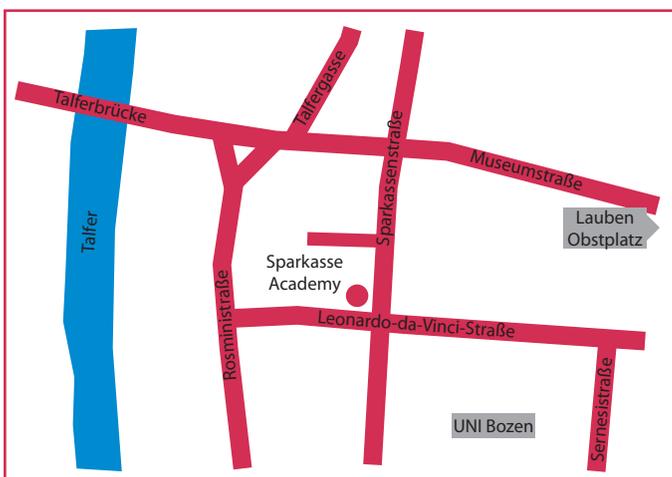
# Psychisch krank und berufstätig?!

Tagung • Bozen • Freitag, 18.11.2016



*Arbeit ist wichtig für den Menschen – für die Gesundheit, für die eigene Identität und die sozialen Beziehungen. Schon deshalb sollte jeder Mensch die Möglichkeit auf bezahlte Arbeit haben. Jeder, der Arbeit wünscht, sollte Arbeit finden. Allerdings ist für psychisch erkrankte Menschen der Zugang zur Arbeitswelt oft erschwert. Warum das so ist und welche Projekte psychisch erkrankte Menschen nachhaltig in die Arbeit bringen, erfahren Sie bei der Tagung „Psychisch krank und berufstätig?“*

## Lageplan



## Organisation



G.-Galilei-Straße 4/a - Bozen  
Tel. 0471 260 303 - info@ariadne.bz.it  
www.ariadne.bz.it

Mit Unterstützung der

AUTONOME PROVINZ  
BOZEN - SÜDTIROL  
Abteilung 23  
Gesundheitswesen



PROVINCIA AUTONOMA  
DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
Ripartizione 23  
Sanità

gefördert von  
Stiftung Südtiroler Sparkasse  
Fondazione Cassa di Risparmio  
sostenuto da

# Programm

## 08:15 Uhr

Einlass

## 08:30 Uhr

Begrüßung und Auftakt  
Renate Ausserbrunner, Präsidentin des Verbandes

Martha Stocker, Landesrätin für Gesundheit, Sport, Soziales und Arbeit

## 08:45 Uhr

### **Beschäftigung ist eine wichtige Voraussetzung für Recovery**

Janine Berg-Peer, Berlin-Wilmersdorf (D),  
Angehörige, Autorin, Coach

*Obwohl alle zustimmen, dass eine Beschäftigung eine wichtige Voraussetzung für Recovery ist, gibt es doch zu wenig erfolgreiche Projekte, die den Eintritt auch in den ersten Arbeitsmarkt für psychisch Erkrankte fördern. Welches sind die Hürden beim Zugang zum Arbeitsmarkt, welche Hürden existieren für einen Betroffenen am Arbeitsplatz? Welche Hürden entstehen durch tradierte Einstellungen und geringe Kenntnis des Arbeitsmarktes von Psychiatern und Sozialarbeitern, welche durch Überfürsorge von Angehörigen? Und last but not least: Welche Barrieren können durch fehlendes Engagement und auch unrealistische Erwartungen bei den Betroffenen selbst entstehen? Nur wenn wir ein realistisches Bild der unterschiedlichen Erwartungen und Anforderungen haben, können sinnvolle Maßnahmen entwickelt werden.*

## 09:15 Uhr

### **Seelisch krank und doch nützlich? - Ein Lebensbericht**

Reiner Ott, Hamburg (D),  
Genesungsbegleiter in der ambulanten Sozialpsychiatrie

*Kann ein Mensch, der wegen einer seelischen Beeinträchtigung als erwerbsunfähig verrentet war, wieder ein „nützliches Mitglied“ der Gesellschaft werden? In seinem berührenden Erfahrungsbericht zeigt der Referent auf, dass es möglich ist. Wegen schwerer Depressionen als „Drehtürpatient“ in der Psychiatrie, dann in Erwerbsunfähigkeitsrente und - nach Abschluss der EX-IN-Ausbildung - wieder zurück ins Arbeitsleben - aktuell Genesungsbegleiter mit 29 Wochenstunden in sozialversicherter Stelle. Eine Odyssee von 12 Jahren.*

## 10:00 Uhr

### **Psychische Gesundheit und Arbeitsmarkt: sind die Türen tatsächlich verschlossen? Das IPS-Modell**

Riccardo Sabatelli, Rimini, Direktor der psychiatrischen Rehabilitationsabteilung, Department für Psychische Gesundheit und Abhängigkeitserkrankungen

*Wiedereingliederung in die Arbeit ist eine der großen Schwierigkeiten für Menschen mit psychischer Erkrankung. Es gibt Modelle mit sehr starkem „Schutz“ der Betroffenen und andere, die möglichst viel Freiheit lassen. Eines davon ist das amerikanische Modell „IPS“ (Individual Placement and Support). Der Fokus liegt dabei vor allem in der Stärkung und Förderung der Fähigkeiten des/der einzelnen Patienten/in.*

## 10:45 Uhr

Pause

## 11:15 Uhr

### **Psychische Gesundheit und Arbeit**

Cinzia Lubiato, Bozen, Koordinatorin der Sozialassistent/innen des Psychiatrischen Dienstes Bozen

*Wenn es um Inklusion in die Gesellschaft geht, dann ist die Eingliederung für Menschen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung in die Arbeit(swelt) absolut notwendig. Die Herausforderung liegt im Wechsel der Perspektive der Dienste. Der Paradigmenwechsel geht von „Assistant Community Treatment“ zu „Assertive Community Treatment“ (ACT). Durch die aufsuchende gemeindepsychiatrische Behandlung wird davon ausgegangen, dass eine größere Anzahl von Menschen tatsächlich eine Anstellung auf dem freien Markt finden kann.*

## 11:35 Uhr

### **Projekt „Pfiff“**

Claudius Comploi, Bozen, Fachkraft für Arbeitsintegration, Autonome Provinz Bozen  
Regina Bogner, Bozen, Pädagogin, Supervisorin  
Klaus Garber, Schlanders, Psychologe, Psychotherapeut, Supervisor

*Die Kenntnis der eigenen Schwächen und Stärken, das Annehmen der eigenen Persönlichkeit und das Bewusstwerden eigener sozialer und beruflicher Fähigkeiten sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche berufliche Neuorientierung. Beim Projekt „Pfiff“ werden Menschen mit psychischer Erkrankung auf die Herausforderungen der Arbeitswelt vorbereitet.*

## 12:00 Uhr

Diskussion, Abschluss mit Mittagsbuffet

### **Tagungsort**

Sparkasse Academy  
Sparkassenstraße 16 - 39100 Bozen

Erreichbarkeit am Veranstaltungstag: Tel. +39 335 5490149

### **Tagungssprache**

deutsch und italienisch (Simultanübersetzung vorgesehen)

### **Zielgruppe**

Menschen mit psychiatrischer Lebenserfahrung, Angehörige, Mitarbeiter/innen der psychiatrischen und sozial-psychiatrischen Dienste, Studierende, Arbeitgeber/innen und alle Interessierten.

### **Tagungsleitung**

Renate Ausserbrunner, Präsidentin des Verbandes

### **Anmeldung**

Anmeldung innerhalb 11. November 2016 beim *Verband Ariadne - für die psychische Gesundheit aller* unter der Telefonnummer +39 0471 260 303 oder per e-mail an [info@ariadne.bz.it](mailto:info@ariadne.bz.it)

### **Kostenbeitrag**

20,00 Euro (Studierende gratis)  
Bitte überweisen Sie den Beitrag bei Anmeldung auf das Konto des Verbandes bei der Raiffeisenkasse Bozen, Fil. Gries, IBAN IT 21 0 08081 11601 000301075802 unter Angabe „Tagung + Teilnehmername“. Bei Absage der Teilnahme erfolgt keine Rückerstattung des Kostenbeitrages.

### **Teilnahmebestätigung**

Die Teilnehmer/innen erhalten eine Teilnahmebestätigung.